

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Diakonin Sabine Simon aus Hamburg

Freitag, 30. Juni 2023

Jeden Morgen sitzen sie im Bad auf meinen Schultern. Sie sind unsichtbar, aber ich sehe sie beide grinsen. „Du musst heute nicht schon wieder duschen, das ist Wasserverschwendung!“ sagt es auf der linken Schulter. „Hast du immer noch nicht gelernt, gut zu dir selbst zu sein?“ fragt es im anderen Ohr. „Als wenn man mit Verschwendung gut zu sich selbst ist!“ tönt es von links. „Als wenn du der Welt etwas geben kannst, wenn du selbst nicht glücklich bist!“ von rechts.

Ob wohl alle Menschen die beiden auf ihren Schultern sitzen haben? Ich dusche heute nicht, auch, weil ich spät dran bin. Zum Ausgleich zwischen den beiden nehme mir aber die Zeit für einen ruhigen Cappuccino. So haben beide ein bisschen recht und geben ein bisschen Ruhe, hoffe ich.

Nichts da. Diesmal geht es rechts los: „Der ganze innere Druck ist überflüssig. Du wirst eins nach dem anderen machen und alles wird gut werden.“ Klingt gut. Aber nicht für die linke Seite. „Du weißt genau, dass du unter Druck besser bist. Es geht nicht um dein Wohlfühlen, sondern darum, was du der Welt zu geben hast. Wer viel hat, von dem wird auch viel verlangt.“

Bäm. Biblische Sätze sitzen immer. Aber das kann die andere Seite auch. „Sorge dich nicht! Was immer du tust, du kannst dir nichts damit verdienen. Es ist genug, dass jede Minute ihre Aufgabe hat!“ Leicht abgewandelt, aber dennoch wirksam.

Ich stehe auf und gehe zur Arbeit. Ich weiß, die beiden geben selten Ruhe. Und so nehme ich sie auf meinen Schultern mit durch meine Tage. Eins weiß und mit Flügeln, eins schwarz und mit kleinen roten Hörnchen. Engelchen und Teufelchen.

Aber wer ist wer?